

KONZEPTION

für die Trägerschaft kommunaler Kindertages-
stätten durch die Stadt Wolfsburg



Inhalt

Stadt Wolfsburg als Träger im Überblick.....	2
Gesetzliche Grundlagen.....	3
Pädagogische Grundlagen.....	3
Personelle Grundlagen.....	4
Pädagogische Handlungsfelder.....	5
Qualitätsentwicklung und -sicherung.....	7
Lernende Einrichtung.....	9

In der vorliegenden Konzeption beschreibt die Stadt Wolfsburg als Träger die grundsätzliche fachliche Ausrichtung. Diese ist Grundlage für die einrichtungsspezifischen Hauskonzepte der städtischen Kindertageseinrichtungen, die jeweils mit einem pädagogischen Schwerpunkt arbeiten und standortspezifische Besonderheiten und Bedürfnisse berücksichtigen.

Aktueller Stand:

Januar 2019

Kontakt:

Stadt Wolfsburg

Geschäftsbereich Jugend, Abt. Kindertagesbetreuung

Pestalozziallee 1 a, 38440 Wolfsburg

Telefon 05361 282221

www.wolfsburg.de/stadt-kitas



Stadt Wolfsburg als Träger im Überblick

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist in der heutigen Zeit die Grundlage für die Zukunft einer Stadt. Wolfsburg hat die Betreuung und frühkindliche Bildung schon vor Jahren als das wichtige Kernthema für die dynamischste Wirtschaftsregion Deutschlands erkannt. Wolfsburgere Familien haben die Wahl zwischen gleichwertigen Betreuungsangeboten: in der Krippe, in (altersübergreifenden) Kindergartengruppen oder im Familiennest und Groß-Familiennest, der Tagespflege in Wolfsburg.

In der Wolfsburger Kita-Landschaft agiert die Stadt Wolfsburg auch als Träger und betreibt folgende Kindertagesstätten:

Kindertagesstätte am Gutspark, Hattorfer Str. 12, 38442 Wolfsburg

Kindertagesstätte am Klinikum, Sauerbruchstr. 7, 38440 Wolfsburg

Kindertagesstätte am Schlosspark, Hofekamp 6, 38442 Wolfsburg

Kinder- und Familienzentrum Vorsfelde, Carl-Grete-Str. 24, 38448 Wolfsburg

Kindertagesstätte an den Teichen, Theodor-Heuss-Straße 55, 38444 Wolfsburg

Kinder- und Familienzentrum am Ring, Stralsunder Ring 45 A, 3844 Wolfsburg

Kindertagesstätte in der City, Kolpingstraße 1, 38440 Wolfsburg

Kindertagesstätte hinter den Gärten, Innovationskamp 4, 38448 Wolfsburg

Der Anteil der Stadt Wolfsburg in der Trägerlandschaft Wolfsburgs wird durch die Übernahme kommunal betriebener Kindertagesstätten weiter ausgebaut. Die Stadt Wolfsburg übernimmt bis zum Jahr 2025 für bis zu sieben zusätzlich entstehende Kindertagesstätten die kommunale Trägerschaft.

Die Stadt Wolfsburg ist als Träger der Kinder- und Jugendhilfe in unterschiedlicher Weise tätig. Neben den Kindertagesstätten ist die Stadt auch Träger von Ganztagsschulangeboten sowie Kinderfreizeiteinrichtungen und Aktivspielplätzen. Die Trägerschaft wird ergänzt durch verschiedene Beratungs- und Unterstützungsangebote der Kinder- und Jugendhilfe. Der Bereich Kindertagesstätten ist somit eingebettet in eine Gesamtstruktur, die einen ganzheitlichen Blick ermöglicht, vielfältige Ressourcen zur Verfügung stellt sowie personelle und fachliche Weiterentwicklung bereichsübergreifend gestaltet.

Der „Leitfaden zur Interkulturellen Verständigung“ der Stadt Wolfsburg symbolisiert eine auf Vielfalt orientierte Grundhaltung, die sich auch in der bewussten Entscheidung, dass jede städtische Kindertagesstätte nach dem Early Excellence Konzept arbeitet, wiederfindet.

Gesetzliche Grundlagen

Die Bildungsarbeit der Kindertagesstätten der Stadt Wolfsburg orientiert sich an den gesetzlichen Aufträgen und Rahmenbedingungen des SGB VIII, dritter Abschnitt, Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege, §§ 22 ff. sowie KiTaG, Niedersächsisches Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder.

Pädagogische Grundlagen

Die Kindertagesstätten der Stadt Wolfsburg arbeiten nach dem Early Excellence Konzept und orientieren sich an folgenden Leitsätzen:

1. Jedes Kind ist exzellent.
2. Die Eltern als die ersten Erzieher sind die Experten ihrer Kinder.
3. Die Kita wandelt sich zum Familienzentrum und öffnet sich für Familien im lokalen Umfeld.

Der dritte Leitsatz gilt für unsere Kinder- und Familienzentren. Kindertagesstätten orientieren sich im Sinne des dritten Leisatzes an dem Sozialraum der Kinder und ihrer Familien. Mit dem Early-Excellence-Ansatz fördern wir frühzeitig die Stärken und Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes und beziehen die Eltern als Experten ihrer Kinder aktiv in den Bildungsprozess ein.

Der „Niedersächsische Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich“ und die „Die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren - Handlungsempfehlungen zum Orientierungsplan“ dienen neben dem Early-Excellence-Ansatz als Grundlage der pädagogischen Arbeit in den Kindertagesstätten der Stadt Wolfsburg. Demzufolge begreifen wir das Kind als aktiven, kompetenten Akteur seines Lernens. Mit diesem Leitbild betonen wir, dass Bildungsprozesse vom Kind ausgehen, das mit Wissbegierde seine Welt neugierig erkundet.

Die pädagogischen Leitsätze sind handlungsleitend für alle Prozesse: Schließlich ist nicht nur jedes Kind, sondern auch jede Kindertagesstätte, jede Familie und jede/r Mitarbeiter/in einzigartig und Experte seiner selbst.



Personelle Grundlagen

In jeder Kindergartengruppe sind mindestens 2 pädagogische Mitarbeiter/innen und in jeder Krippengruppe mindestens 3 pädagogische Mitarbeiter/innen tätig. Personalausfälle werden durch Vertretungskräfte aufgefangen.

Sämtliche pädagogische Mitarbeiter/innen haben eine Qualifikation im Sinne des Kindertagesstättengesetzes. Die Mitarbeiter/innen nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil und nutzen dafür auch das Qualifizierungsprogramm der Stadt Wolfsburg. Neuen Mitarbeiter/innen werden unsere pädagogischen Standards und Arbeitsweisen im Rahmen eines ganzheitlichen Einarbeitungskonzeptes vermittelt.

Die Stadt Wolfsburg ist als familienfreundliches Unternehmen Mitglied im Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ und engagiert sich im lokalen Bündnis für Familien. Für ihr vorbildliches Betriebliches Gesundheitsmanagement wurde die Stadt Wolfsburg 2011 mit dem Sonderpreis „Fit in die Zukunft“ durch den BKK Bundesverband ausgezeichnet.

Der Gewinnung und Ausbildung von pädagogischen Fachkräften wird besondere Bedeutung beigemessen. In jeder Kindertagesstätte werden Plätze für Praktikant/innen angeboten, um das Berufsfeld kennen zu lernen und um während der Berufsausbildung zur Sozialassistent/in oder Erzieher/in die Praxiserfahrung zu sammeln. Außerdem gibt es Plätze für Teilnehmer/innen am Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ). Beides – Praktika und FSJ – wird durch eine persönliche Anleiter/in pädagogisch begleitet. Grundlage hierfür ist ein Leitfaden bzw. für das FSJ die Rahmenkonzeption der Stadt Wolfsburg. Des Weiteren unterstützt die Stadt Wolfsburg die Initiative des Landes Niedersachsen zum Quik-Programm (Verbesserung der Qualität in Kindertagesstätten) und ermöglicht berufsfremden Menschen die berufsbegleitende Qualifizierung zur Sozialassistentin bzw. Erzieher/in.

Die fachliche Begleitung der pädagogischen Mitarbeiter/innen wird seitens der Stadt Wolfsburg durch eine/n Fachberater/in unterstützt. Außerdem nutzen die Mitarbeiter/innen das Wolfsburger Beratungsnetzwerk, um die eigene Arbeit fachlich zu reflektieren und professionell zu agieren.



Pädagogische Handlungsfelder

Die Kindertagesstätten der Stadt Wolfsburg arbeiten nach gemeinsamen pädagogischen Zielsetzungen, die für die einzelnen Handlungsfelder gelten:

Pädagogische Strategien

Die pädagogischen Fachkräfte setzen kontinuierlich die „pädagogischen Strategien“ nach dem Early-Excellence-Ansatz im Umgang mit den Kindern ein und sind bereit, sich dazu gegenseitig Feedback zu geben.

Beobachtung und Dokumentation

Die pädagogischen Fachkräfte setzen sich fachlich mit für den Early-Excellence-Ansatz maßgeblichen Beobachtungs- und Dokumentationssystemen auseinander und wenden ausgewählte Instrumente an.

Raum- und Materialgestaltung

Die pädagogischen Fachkräfte gestalten im Rahmen eines Raumkonzepts die Räume und Materialangebote so, dass sie für Kinder vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten bieten und zum selbstaktiven Handeln anregen und beziehen dabei Kinder und Eltern ein.

Offene Arbeit

Die pädagogischen Fachkräfte setzen sich kontinuierlich mit dem pädagogischen Konzept der offenen Arbeit auseinander und gestalten die Tagesstruktur und Räume entsprechend den Erfordernissen der offenen Arbeit im Kindergartenbereich. Räumliche Grenzen bei der Umsetzung der offenen Arbeit in alten Gebäuden werden bestmöglich berücksichtigt. Eine Öffnung von Krippengruppen wird begrüßt.

Pädagogischer Schwerpunkt

Die pädagogischen Fachkräfte setzen das Ziel und die Indikatoren des pädagogischen Schwerpunktes ihrer Kindertagesstätte um und reflektieren die Umsetzung regelmäßig. Sie berücksichtigen dabei den Einfluss des pädagogischen Schwerpunktes auf die ganzheitliche Entwicklungsförderung der Kinder und die Raumgestaltung.

Sozialraumorientierung

Die pädagogischen Fachkräfte berücksichtigen bei der Bildungs- und Entwicklungsförderung der Kinder und ihrer Familien die sozialräumlichen Strukturen und nutzen diese im Sinne einer Ressourcenorientierung.

Erziehungspartnerschaft

Die pädagogischen Fachkräfte nehmen Eltern in ihrer Rolle als Experten und erste Erzieher ihrer Kinder an und pflegen mit ihnen eine Partnerschaft, die die optimale Bildungs- und Entwicklungsförderung des Kindes als gemeinsame Aufgabe in den Mittelpunkt der Beziehung stellt.

Wissenstransfer

Die pädagogischen Fachkräfte setzen sich mit den für die tägliche pädagogische Arbeit relevanten Erkenntnissen der Neurowissenschaft, Lernpsychologie und modernen Entwicklungspsychologie auseinander und können diese Erkenntnisse in der pädagogischen Alltagsgestaltung umsetzen.

Qualitätsentwicklung und -sicherung

Kontinuierliche Qualitätsentwicklung und –sicherung sind ein selbstverständlicher Bestandteil unserer Arbeit. Durch gemeinsame Standards und Entwicklungsprozesse stehen alle Kindertagesstätten in der Trägerschaft der Stadt Wolfsburg für eine Qualität, die über dem Bundesdurchschnitt liegt.¹ Die Stadt Wolfsburg als Träger steuert den kontinuierlichen Qualitätsentwicklungsprozess partizipativ und kitaübergreifend. Ein gemeinsames Leitbild über die Ziele, Werte und Führung dient dabei als Grundlage. Erarbeitete Standards werden in einem Handbuch verankert, durch eine Dokumentensammlung gestützt und mittels regelmäßiger Evaluation geprüft und reflektiert.

In den zentralen Handlungsfeldern der pädagogischen Arbeit gibt es für alle Kindertagesstätten der Stadt Wolfsburg gemeinsame Standards. Je nach Standort und regionalen Besonderheiten werden die Standards durch die Hauskonzeption der jeweiligen Kindertagesstätte spezifiziert.

Übergänge

Eingewöhnung - Der Eintritt in die Kindertagesstätte bedeutet für das Kind den Beginn einer neuen Lebensphase. In der Eingewöhnungszeit kommt dem Schaffen einer Vertrauensbasis zwischen dem Kind und den Erzieher/innen eine zentrale Bedeutung zu. Wir orientieren uns dabei am „Berliner Eingewöhnungsmodell“ des INFANS-Institutes.

Vorbereitung auf die Schule - Die Vorbereitung auf die Schule beginnt bereits am ersten Kita-Tag. In unseren Kindertagesstätten fördern wir Fähigkeiten, die dem Kind helfen, sich in der Schule gut zurecht zu finden. Im letzten Kita-Jahr gibt es gezielte Angebote für die künftigen Schulkinder, die sich an den Interessen und dem Entwicklungsstand der jeweiligen Kinder orientieren und in Kooperation mit Grundschulen stattfinden.

Ernährung

In den Kindertagesstätten der Stadt Wolfsburg wird die Verpflegung der Kinder im Rahmen unterschiedlicher Küchenkonzepte gewährleistet. Handlungsleitend sind für alle Kindertagesstätten unsere gemeinsamen Qualitätskriterien zur Verpflegung von Kindern, die sich an den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) orientieren. Mit den Qualitätskriterien sind außerdem Vorgehensweisen festgelegt, mit denen alle Mitarbeiter/innen die Entwicklung eines gesunden Ernährungsverhaltens begleiten und fördern.

Beobachtung und Dokumentation

Kinder wissen um ihre Stärken, geben ihren Bedarf an Unterstützung kund und benötigen Freiräume, um Neues zu probieren und Gelerntes zu festigen. Um Bildungsprozesse zu erkennen und Kinder individuell zu fördern, arbeiten die städtischen Kindertagesstätten mit einem Beobachtungsbogen, der analog des Early-Excellence-Ansatzes den Fokus auf das Engagement, das Wohlbefinden sowie auf Lern-Muster und -Themen des Kindes setzt.

¹ Ergebnis der Wolfsburger Evaluation 2015 durch EduCert, Berlin.



Die Entwicklungsschritte eines jeden Kindes halten wir systematisch in dem Dokumentationsheft „Wachsen und Reifen“ fest, das von den Mitarbeiter/innen der städtischen Kitas entwickelt wurde. Dieses Arbeitsmittel dokumentiert die Selbstbildungsprozesse des Kindes vom Eintritt in die Krippe bis zum Verlassen der Kita und dient uns als Grundlage für kooperative, wertschätzende Entwicklungsgespräche mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten.

Einzelfallbezogen werden Dokumentationsinstrumente angewendet, die als Frühwarnsystem wirken und auf mögliche Entwicklungsstörungen aufmerksam machen. Diese sind Grundlage dafür, gemeinsam mit Eltern und Beratungsstellen Maßnahmen zu initiieren, die die kindliche Entwicklung frühzeitig und individuell fördern.

Zusammenarbeit und Beteiligung von Eltern und Familien

Die Eltern- und Familienarbeit ist in den städtischen Kindertagesstätten ein bedeutender Teil der Bildungsarbeit. Mit dem Grundsatz, Eltern als Experten und ersten Menschen im Leben ihrer Kinder zu betrachten, gelingt die wertschätzende Erziehungspartnerschaft zum Wohle der Entwicklung des Kindes.

Unsere Kindertagesstätten ermöglichen durch vielfältige Methoden der Zusammenarbeit, in den gemeinsamen Austausch über die Entwicklung des Kindes zu treten. Eine dieser Methoden ist das jährliche Entwicklungsgespräch mit Eltern bzw. Sorgeberechtigten. Um eine ausgezeichnete Qualität zu gewährleisten, wird das Entwicklungsgespräch mittels einer Feedbackkarte evaluiert.

Infowände und Aushänge informieren über alltägliche und besondere Ereignisse. Tägliche Bring- und Abholsituationen werden positiv gestaltet. Jede Kindertagesstätte der Stadt Wolfsburg bietet Eltern einen Raum zur Begegnung (Elternecke). Die städtischen Kitas bieten Formen und Strukturen für die Arbeit (mit) der Elternvertretung an. Im Sinne einer Erziehungspartnerschaft werden verschiedene Beteiligungsmöglichkeiten für Elternvertretungen und Eltern angeboten, zum Beispiel Festgestaltungen, Projektarbeit, Themenelternabende.

In der Gesamtelternvertretung treffen sich regelmäßig die Vorsitzenden Elternvertretungen der städtischen Kindertagesstätten. Themen- und anlassbezogen nimmt ein/e Trägervertreter/in an den Treffen teil.

Familienzentren

Die Stadt Wolfsburg betreibt zwei Kindertagesstätten im Sinne eines Kinder- und Familienzentrums. Die Standorte wurden in einem gesamtstädtischen Entscheidungsprozess festgelegt. Die Rahmenkonzeption der Wolfsburger Familienzentren wird in den städtischen Kinder- und Familienzentrum umgesetzt. Das Early Excellence Konzept dient auch hier als pädagogische Grundlage.



Lernende Einrichtung

Die Stadt Wolfsburg als Träger versteht sich als eine ständig lernende Einrichtung und reflektiert regelmäßig das Agieren als Träger. Auf den jährlichen gemeinsamen Studientagen aller Kindertagesstätten der Stadt Wolfsburg sowie in regelmäßigen Qualitätszirkeln werden fachliche Themen trägerbezogen erarbeitet, reflektiert und weiterentwickelt. Die Stadt Wolfsburg als Träger beteiligt sich mit den Kindertagesstätten an Projekten, die die fachliche Arbeit und Weiterentwicklung fördern, beispielsweise im Bereich Sprachförderung und –entwicklung.

Die vorliegende Konzeption wird kontinuierlich überprüft und an die Bedürfnisse der Kinder angepasst, damit jedes der uns anvertrauten Kinder die bestmögliche Förderung erfährt.

Jedes Kind ist exzellent!

